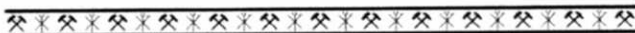




# Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung 95

5/2008



## *Wir gratulieren zur Auszeichnung*

Der Bergmannstag in Wettelrode hatte einen besonderen Höhepunkt – der Landesverband der Berg-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen-Anhalt beging sein 15jähriges Bestehen. Anlass genug für den Vorstand, verdienstvolle Mitglieder auszuzeichnen.

**Unser Vorsitzender Kamerad Armin Leuchte erhielt für sein großes Engagement bei der Pflege der berg- und hüttenmännischen Traditionen die höchste Auszeichnung des Landesverbandes Sachsen-Anhalts - die Verdienstmedaille.**

*Hierzu unseren herzlichsten Glückwunsch!*

## ***Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,***

ein „Sommerloch“ haben sich die bergmännischen Traditionsvereine in diesem Jahr - wie auch meistens in den vergangenen Jahren - nicht geleistet. Zu zahlreichen Veranstaltungen wurden die Mitglieder und interessierte Besucher eingeladen. In dieser Mitteilung wird aufgelistet, wie aktiv doch die „alte Garde“ noch ist. Neben den Veranstaltungen wurden auch die schriftstellerischen Arbeiten intensiv fortgeführt.

Hier muss an erster Stelle das Autorenkollektiv des 3. Buches „Mansfeld – Die Geschichte des Berg- und Hüttenwesens“ genannt werden. Das Buch trägt den Untertitel – **Die Sachzeugen**. Am 28. August trafen sich alle Mitglieder zur abschließenden Beratung. Der Vorsitzende Kamerad Armin Leuchte bedankte sich bei den Anwesenden für die disziplinierte und konstruktive Zusammenarbeit. Prof. Dr. Rainer Slotta lobte die pünktliche Fertigstellung der Manuskripte und die bereitgestellten zahlreichen aktuellén Fotos, die den Wert des Buches wesentlich erhöhen. Die Präsentation des Buches wurde für den 24. November 2008 vereinbart. Ein Flyer soll sie mit vorbereiten und die Verkaufswerbung unterstützen. Die Auflagenhöhe wird voraussichtlich 1500 Exemplare betragen. Ergänzend wird jedem Band die „Geologisch-montanistische Karte“ beigelegt, welche im vergangenen Jahr vom Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt herausgegeben wurde und an deren Herstellung zahlreiche Mitglieder unseres Vereins mitgewirkt haben. Wir hoffen auf einen positive Resonanz und einen guten Absatz des Buches, zumal es sich im Hinblick auf Weihnachten als Geschenk anbietet.

*Der Vorstand*

## Serie: Aus den Akten der „Mansfeld“ .....

(Informationen, Hinweise und Weisungen der Oberberg- und Hüttenverwaltung für die Belegschaften der Schächte und Hütten, bekanntgegeben per Aushang am Schwarzen Brett bzw. durch Verlesen vor der Belegschaft.)

### Erschießung des Obersteigers Ziervogel durch den Bergmann Gustav Koppe

Dr. Gerhard Knitzsche & Martin Spilker

#### Vorbemerkung

Bis zur Jahrhundertwende vom 18. zum 19. Jahrhundert war der Gasthof „Zur Erholung“ in Creisfeld Gasthof und Postkutschenstation auf der Route von Eisleben über Wimmelburg und Creisfeld nach Helbra. Seine Gasträume wurden zu dieser Zeit auch zur jährlichen Vergabe der Jagd in den Fluren um Creisfeld genutzt.



Im Jahre 1880 beantragte auch Gustav Koppe, der bei den Gardejägern gedient hatte, und angeblich jedem einen Taler zwischen Daumen und Zeigefinger herausschießen konnte, einen Jagdschein beim Amtsvorsteher, dem Obersteiger Ziervogel. Dieser verweigerte ihm aber den Jagdschein mit dem Bemerkung, er könne doch nicht schießen! Koppe antwortete darauf: „Herr Obersteiger, ich werde es Ihnen beweisen, dass ich schießen kann!“

Einige Zeit danach sieht er aus einem Giebel fenster seines Hauses den Obersteiger Ziervogel mit der Hebamme Treydte kommen und ruft: „Herr Obersteiger, jetzt werde ich Ihnen beweisen, dass ich schießen kann!“, legte an und erschoss den Obersteiger und anschließend sich selbst.

### Information der Oberberg- und Hüttendirektion über dieses Ereignis an die Belegschaft:

„Ein gottvergessener Bergmann namens Koppe aus Creisfeld hat vor kurzem den Obersteiger Ziervogel daselbst erschossen, weil letzterer in seiner Eigenschaft als Amtsvorsteher dem genannten Koppe die erforderliche Bescheinigung zur Erlangung eines Jagdscheines verweigert hat. Dieses nichtswürdige Verbrechen, dessen Bestrafung auf dieser Erde durch nachherigen Selbstmord des Mörders unmöglich geworden ist, gibt der Direktion Veranlassung, die Belegschaft darauf hinzuweisen, dass es für Berg- und Hüttenleute durchaus nicht passt, der Jagd zu obliegen.

Tüchtige Berg- und Hüttenleute können die ihnen neben der Arbeit bleibende freie Zeit, welche in erster Linie für die körperliche Erholung zu dienen hat, nicht auf die mit Anstrengungen verbundene Ausübung der Jagd verwenden. Es wird deshalb hierdurch angeordnet, dass denjenigen Berg- und Hüttenleuten, welche dauernd oder öfter auf Jagd gehen, die gewerkschaftliche Arbeit zu kündigen ist.

Für diejenigen Berg- und Hüttenleute, welche sich bereits im Besitze eines Jagdscheines für das Jahr 1880 befinden, soll dabei vorläufig und inwieweit nicht etwa die eigentliche Berufsarbeit darunter leidet, nachgelassen werden, dass diese Bestimmung erst vom Jahre 1881 an Anwendung findet.“

Eisleben, den 23. Mai 1880

Die Oberberg- und Hüttendirektion

Leuschner

### Schlotten im Mansfelder Bergbau, ein besonderes Jubiläum

Rudolf Mirsch

Schlotten, Bezeichnung für die durch die auslaugende Tätigkeit des Wassers entstandenen Hohlräume und Höhlensysteme im Gips, im besonderen im Gips als Zechsteinformation in Mitteldeutschland. So beschreibt der Große Brockhaus aus dem Jahre 1933 im Band 16 kurz und knapp dieses Phänomen. Eine etwas ausführlichere, aber im Prinzip gleiche Aussage gab die Festschrift „700 Jahre Mansfelder Bergbau“ aus dem Jahre 1900 mit besonderem Hinweis auf die Schwierigkeiten, die diese oft mit Wasser gefüllten Hohlräume beim Aufschluss der Lagerstätte und beim Abbau verursachen konnten.

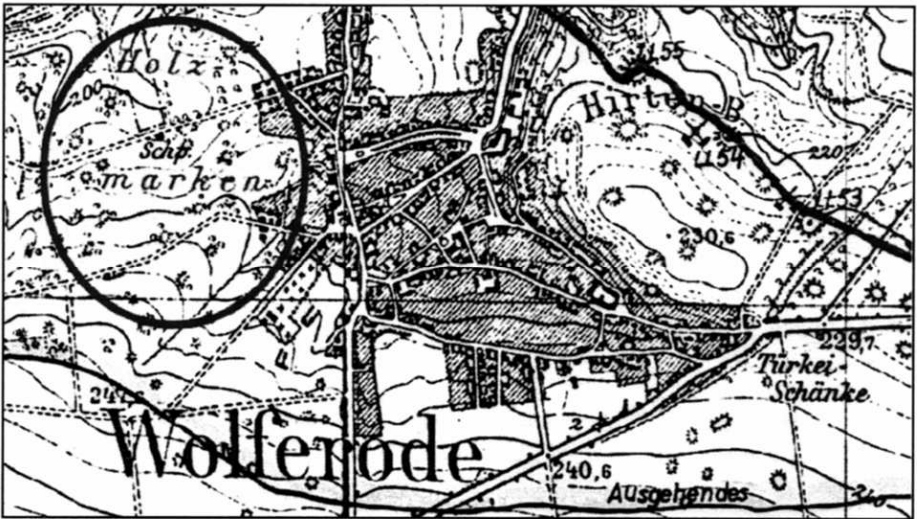
Mit Beginn des 19. Jahrhunderts beschäftigten sich eine Reihe bekannter Persönlichkeiten wie J. C. FREIESLEBEN, v. VELTHEIM und C. Fr. L. PLÜMICKE mit dieser nicht nur aus geologischer Sicht interessanten Problematik der Entstehung und Bedeutung der Schlotten der Mansfelder Kupferschieferreviere.

Im Mai dieses Jahres fand dazu im Mansfeld-Museum eine Tagung des Arbeitskreises Bergbaufolgen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften statt. In sechs Vorträgen wurde sehr ausführlich der Gips- und Anhydritkarst in der Mansfelder Mulde und speziell die Wimmelburger Schlotten und alle wichtigen damit zusammenhängenden Probleme behandelt.

Es war insgesamt eine interessante Veranstaltung zu Fragen, die viele Generationen von Bergleuten beschäftigte, die beim Aufschluss und der Gewinnung des Kupferschiefers unmittelbar mit den meist negativen Folgen und Gefahren konfrontiert wurden, aber auch Vorteile geschickt zu nutzen wussten.

Als erste schriftliche Erwähnung von Schloten in der Literatur wurde im Vortrag von K. BRUST am 23. Mai in Hettstedt der bekannte Chronist SPANGENBERG zitiert, der ohne nähere Ortsbestimmung den Schaden durch eine „Wasserschlotte“ auf dem Eisleber Berg im Jahr 1556 beschrieb.

Dieses Zitat galt bisher als Ersterwähnung von Schloten in der Literatur. Aber bereits im Jahre 1508, also **genau 500 Jahre** vor der Hettstedter Tagung, findet man bei MÜCK unter dem 15. Januar 1508 folgenden Text: „... Des Stollens halben in der Holzmarkt [ ... ] ein Kuntschafft [ ... ] wo sie in dem Slutten (Schloten) antreffen,“ darin das Wasser ohne Schaden des Berges abfließen konnte.



Diese Bemerkungen beschreiben bereits 50 Jahre früher eindeutig eine Schlotte und die Möglichkeit der Wasserabführung in den heute noch so genannten Holzmarken im Altbergbauggebiet westlich von Wolfenrode, wo zu Beginn des 16. Jh. der Kupferschieferabbau florierte. 500 Jahre sind eine bemerkenswerte Zeitspanne. Damit wird die Vermutung erhärtet, dass „Schlotte“ ein typisches Wort der Mansfelder Bergmannssprache für einen speziellen natürlich entstandenen Hohlraum ist.

Neben der hier geschilderten vorteilhaften Nutzung einer Schlotte waren unerwartete Durchbrüche großer Wassermengen im Mansfelder Gebiet immer besonders gefürchtete Ereignisse. Es gibt nur wenige dieser durch bergbauliche Aktivitäten aufgeschlossenen Hohlräume, die bis in die heutige Zeit zugänglich blieben und als Schauhöhlen Einblicke in die unterirdische Welt ermöglichen. Die Heimkehle bei Ufrungen war schon im 14. Jh. als „Heymelkellen“ bekannt.

Die Barbarossahöhle bei Rottleben wurde 1860 bei der Auffahrung eines Stollens zur Erschließung des Kupferschieferflözes entdeckt. Beide Höhlen können von jedermann besucht werden. Eine

Besichtigung der seit Beginn des 19. Jh. bekannten „Wimmelburger Schlotte“ bleibt jedoch nur Fachleuten vorbehalten, die in Ausnahmefällen eine Sondergenehmigung zu einer Befahrung erhalten können. Wer es wagt, kann aber an Spezialführungen des Schaubergwerkes Wettelrode teilnehmen und die Marienglasschlotte oder die Elisabether Schlotte erkunden. Allerdings müssen Teilnehmer nicht nur physische und psychische Voraussetzungen erfüllen, sondern dafür etwas Mut mitbringen und dafür etwa acht Stunden einplanen.

## Bergmännische Traditionspflege leistete sich kein „Sommerloch“

M.Hauche

In den vergangenen Wochen des Sommers 2008 konnten unsere Mitglieder die vielseitige Gestaltung der Vereinsarbeit mit zahlreichen Aktivitäten untersetzen. Die nachfolgende Chronik beweist, dass der auch nicht mehr produktive Kupferbergbau in unseren Revieren, durch die Traditionspflege der Vereine einen wesentlichen Beitrag zur Belebung des für den wirtschaftlichen Aufschwung unserer Region notwendigen Tourismus leisten kann.

**11. – 13. Juli**

Bergmannstag in Wettelrode



Die Organisatoren des Bergmannstages in Wettelrode hatten in diesem Jahr viel zu bieten. Neben einem Kinderfest, einem wissenschaftlichen Kolloquium und dem eigentlichen festlichen Programm mit Bergaufzug, gab es eine Reihe sehenswerter Ausstellungen und kultureller Höhepunkte. Der Landesverband der Berg-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen-Anhalts feierte mit vielen Gästen sein 15jähriges Bestehen. Vereinskamerad Helmut Gehlmann hatte für das Museum ein heramännischen Willkommensruß angefertigt

**05. Juli**

15 Jahre Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute



Den Tag des Bergmanns 2008 verbanden wir mit einem geselligen Nachmittag im Eisleber Katharinenhof aus Anlass des 15jährigen Bestehens unseres Vereins. Der Ehrenvorsitzende Kam. Horst Näther wies in einer kurzer Ansprache auf die Erfolge der vergangenen 15 Jahre hin. Das Blasorchester der Bergleute aus Bernburg und das Eisleber Tanzstudio sorgten für ausgezeichnete Unterhaltung.

**06. Juli**

Haldenbegehung „Ernst Thälmann-Schacht“

**14 Juli**

210 Jahre Gründung der Bergschule Eisleben



Anlässlich des 210. Jahrestages der Gründung der Eisleber Bergschule stiftete der Traditionsverein eine Buntglasscheibe für die Aula seiner ehemaligen Wirkungsstätte. Im Beisein auch von Mitgliedern unseres Vereins wurde die Buntglasscheibe vom Vorsitzenden des Vereins Dr. Gerhard Boltz der Öffentlichkeit vorgestellt.

**26. Juli**

100 Jahre Produktionsaufnahme des Otto Brosowski - Schachtes



Der Förderverein des Museums Hettstedt und der Schützenverein Gerbstedt hatten zu dieser Jubiläumsfeier eingeladen. Böllerschüsse aus historischen Kanonen gaben das Signal zum Beginn eines unterhaltsamen bergmännischen Festes, bei dem auch die Besteigung der Spitzkegelhalde zum Programm gehörte.

**20. August**

Vortrag Dr. Stefan König im Novalis Museum Schloss Oberwiederstedt  
„Wo Pluto und Neptun zuhause sind - Geologische Reiseindrücke von Sizilien“



Die Zuhörer waren sich einig – ein interessanter Vortrag mit eindrucksvollen Bildern und überraschenden Fakten. Kamerad Dr. Stefan König wird diesen unterhaltsamen Vortrag zu unserem Stammtisch am 11. November 2008 im Saal der Gaststätte „Zur Hüneburg“ halten.

**23. August**

Haldenbegehung „Hohe Linde“



Die Besteigung der „Hohen Linde“, der Spitzkegelhalde des Thomas Münzer – Schachtes bot den „Gipfelstürmern“ eine einmalige schöne Aussicht. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren, den ehemaligen Sangerhäuser Bergleuten.

**23. Juli**

Radtour für das Kirchendach der Bergmannskirche St. Annen



Die Bergmannskirche St. Annen benötigt ein neues Dach. Die Einnahmen aus vielfältigen Veranstaltungen sollen die finanzielle Eigenleistung absichern. So auch die gesponserte Radtour für das Kirchendach.

Vielen Dank an unsere Mitglieder Gudrun Riedel, Margit Schlesier, Armin Leuchte und Volker Breitschuh, die mithalfen, dass ein Erlös von 3000,- € „erradelt“ wurde.

**24. Juli**

Bergbau- und Hüttendenkmal Seilscheibe erhielt einen neuen Farbanstrich



Acht Jahre nach der Einweihung erhielten die Betonfassaden des Bergbau- und Hüttendenkmals einen neuen Farbanstrich. Nicht nur der Zahn der Zeit sondern, auch sprühende Schmierfinken hatten den neuen Anstrich erforderlich gemacht. Vielen Dank den Vereinskameraden Volker Breitschuh, Wilfried Hillmer, Walter Klette, Armin Leuchte und Erhard Schwarz für ihren werterhaltenden Arbeitseinsatz.

**03. September**

Im Novalis Museum Wiederstedt

**10. September**

Zu Gast beim Heimatverein Wimmelburg

Vorträge von Klaus Foth und Manfred Hauche



Der Vortrag der beiden Kameraden über Otto Spitzbarth und seine Mansfelder Sagen wird immer mit großem Beifall aufgenommen. Sowohl im Novalis Museum in Wiederstedt als auch beim Heimatverein Wimmelburg in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ erfüllten sie die Erwartung der Heimatfreunde.

### Wir gratulieren zum Geburtstag

Barbara Mirsch	01.11.1938	70 Jahre
Horst Verdyk	08.11.1933	75 Jahre
Manfred Hauche	14.11.1938	70 Jahre
Joachim Wolf	23.11.1933	75 Jahre
Charlotte Fischer	29.11.1926	82 Jahre
Dr. Gabriele Rommel	07.12.1953	55 Jahre
Theresia Ziegler	10.12.1938	70 Jahre
Torsten Lange	21.12.1973	35 Jahre
Ute Grieshaber	26.12.1953	55 Jahre

### Nochmals Organisatorisches zum Stammtisch!

Mit der Leiterin der Gaststätte „Zur Hüneburg“, Frau Bettina Muriqi, wurde vereinbart, dass  
**der Saal ab 16.00 Uhr geöffnet wird.**

Sie hält ab diesem Zeitpunkt auch Kaffee und Kuchen im Angebot bereit. Damit wird im Rahmen unseres Treffens den Mitgliedern mehr Zeit zum Gespräch und Gedankenaustausch gegeben. Wir denken, dass dies dem kameradschaftlichen Zusammenhalt in unserem Verein förderlich ist und bitten, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen.

Der offizielle Beginn des Stammtisches ist weiterhin 17.00 Uhr.

### Veranstaltungen

- 19.09.2008, 13.00 Uhr      Marktplatz der Lutherstadt Eisleben: Treffen zur Teilnahme am Wiesenmarkts – Festumzug (in schwarzer Bergmannsuniform)
- 23.09.2008, 10.00 Uhr      Herbstexkursion zur „Himmelscheibe“ nach Nebra  
Abfahrt: Bushaltestelle Schwimmhalle in der Friedensstraße, Lutherstadt Eisleben, Änderung der Abfahrtszeit beachten!
- 14.10.2008, 17.00 Uhr      Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“, Wimmelburg  
Thema: „Orchideen in der Karstlandschaft des Südharzes“  
Referent: Herr Hoch, Biosphärenreservat Karstlandschaft (SH)
- 11.11.2008, 17.00 Uhr      Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“, Wimmelburg  
Thema: „Geologische Reiseeindrücke von Sizilien“  
Referent: Kamerad Dr. Stefan König
- 16.11.2008, 15.00 Uhr      Chorkonzert der Freibergër Bergsänger  
Ort: Bergmannskirche St. Annen, Lutherstadt Eisleben
- 04.12.2008, 17.00 Uhr      Barbarafeier in der Gaststätte „Zur Hüneburg“, Wimmelburg

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Obering. Dipl.-Ing. (FH) Armin Leuchte, Rammtorstrasse 33,

Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 35 66

Vereinskonten bei der:      Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben, BLZ: 800 637 18, Kto. Nr.: 140 902

Kreissparkasse Mansfelder Land,      BLZ: 800 550 08, Kto. Nr.: 3 320 046 348

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2008: 2,- € / Monat